

Hermann von Lingg (1820-1905)

Frühlingsankunft

Vom Berg herunter saust der Föhn,
Die kalten Lüfte weichen,
Er donnert durch die Alpenhö'h'n
Und macht die Nächte wieder schön
5 Und rüttelt aus dem Schlaf die Eichen.

Es schlägt der Fink schon tagelang,
Es kann ihn nichts mehr stören.
Es läßt den süßen Klaggesang
10 Mit Sonnenauf- und Untergang
Die Amsel in den Wipfeln hören.

Begegnet mir ein schönes Kind,
Umweht von Veilchendüften,
15 So läßt es von dem Frühlingswind
Mit einem Lächeln jetzt geschwind
Ein wenig sich den Schleier lüften.
(80 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lingg/ausgedi/chap023.html>